

Marbella, Juli 2026

MONATSBERICHT



Eine überraschende Entdeckung am Strand! Auf unserem letzten Schulausflug haben wir „Meerjungfrauenbeutel“ entdeckt!

Wer sagt denn, dass der Strand nur aus Sand und Muscheln besteht? Die Schüler unseres letzten Workshops wurden zu wahren Meeresforschern, nachdem sie diese Schätze gefunden hatten: Eikapseln von Haien und Rochen! Obwohl sie aufgrund ihrer ungewöhnlichen Form im Volksmund als „Meerjungfrauenbeutel“ bekannt sind, handelt es sich technisch gesehen um Keratinstrukturen (wie unsere Fingernägel), die den Embryo während seiner Entwicklung im Meer schützen. Sie sind wahre Meisterwerke der natürlichen Gentechnik: Die Eikapseln der Rochen besitzen hornförmige Fortsätze, mit denen sie sich am sandigen Untergrund verankern, während die Eikapseln des Kleingefleckten Katzenhais lange, spiralförmige Tentakel entwickeln, um sich in der Meeresvegetation zu verfangen und den Wellen zu trotzen.

Was haben wir heute gelernt?

- Eikapseln der Rochen: Sie besitzen vier „Hörner“ oder Fortsätze an den Ecken, die ihnen helfen, sich am Meeresboden zu verankern und zu verhindern, dass sie von der Strömung fortgetragen werden.
- Haieier (meist vom Kleingefleckten Katzenhai) (*Scyliorhinus canicula*): Diese haben längere, gewundene Tentakel, die sich ideal zum Anhaften an Algen eignen.

Die Eikapseln, die wir auf den Fotos sehen, sind bereits leer, aber ihr Vorkommen an unserer Küste ist ein fantastisches Zeichen für die Artenvielfalt unseres Meeres. Die Entdeckung dieser bereits geschlüpften Nester ist ein wichtiger Bioindikator für die Gesundheit unseres Ökosystems. Ihr Vorkommen bestätigt, dass die Gewässer vor unserer Küste weiterhin aktive Brut- und Aufzuchtgebiete beherbergen und eine reiche marine Artenvielfalt widerspiegeln, die wir verstehen und schützen müssen.

Was für ein fantastischer Tag voller praktischer Wissenschaft! Die Kinder waren begeistert.





Dieses Jahr ist besonders schwierig und stressig – wir erhalten viele Meldungen von Bürgern, die verletzte Möwen mit gebrochenen Flügeln oder Küken finden, die auf Dächer oder Terrassen gefallen sind.

In diesem Zusammenhang müssen wir Sie leider darüber informieren, dass Möwen nicht unter Schutz stehen. Daher besitzt unsere Vereinigung nicht die notwendige Genehmigung der Regionalregierung von Andalusien, diese Vögel aufzunehmen oder zu versorgen. Auch verfügen wir nicht über einen Tierarzt oder geeignete Einrichtungen für ihre Pflege.

Verständigen Sie daher unbedingt die **örtliche Polizei**, damit diese Bürgern in Notlagen helfen kann, wenn eine Möwenmutter ihre Küken aggressiv verteidigt – solange sie Hilfe benötigen.

Falls in der Wohnanlage oder im Gebäude ein Hausmeister anwesend ist, sollte dessen Hilfe in Anspruch genommen werden, um die Küken umzusiedeln, bis sie fliegen können oder sich die Mutter an die Anwesenheit von Menschen gewöhnt hat. Die Möwen-Mütter wollen den Küken lediglich beim Überleben helfen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

ProDunas Marbella nahm am Jubiläumsdinner der Umweltstiftung Province Environment Foundation Málaga (MPEF) im Carmen-Thyssen-Museum in Málaga teil...

Die Veranstaltung brachte Organisationen und Personen zusammen, die sich in der Provinz Málaga für den Umweltschutz engagieren. Das Treffen unterstrich die Zusammenarbeit zwischen Stiftungen, Vereinen und Projekten im Bereich des Naturschutzes.

ProDunas Marbella möchte der Umweltstiftung der Provinz Málaga seinen Dank aussprechen, deren Unterstützung für die Entwicklung eines unserer aktuellen Projekte entscheidend ist. Dank ihrer Förderung renaturiert der Verein derzeit die Düne Las Golondrinas, ein ökologisch wertvolles Gebiet an der Küste von Marbella.

Dieses Projekt ermöglicht es uns, die Wiederherstellung und Verbesserung dieses Dünengebiets voranzutreiben und die Arbeit von ProDunas Marbella zu stärken, die wir seit Jahren zum Erhalt der Biodiversität, zum Schutz natürlicher Lebensräume und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung unserer Dünen leisten.



Ein unerwartetes Geschenk der Natur

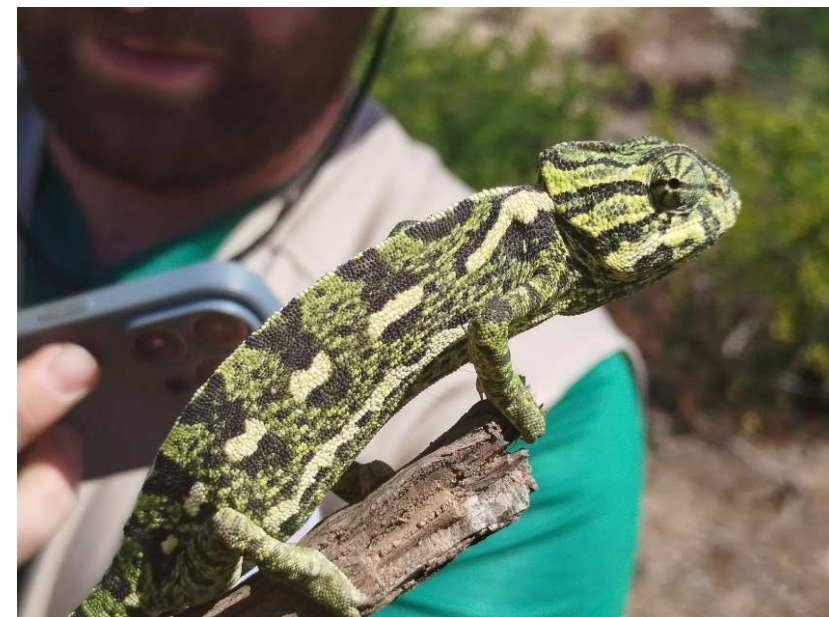
Die Natur ist ein Geschenk. Wir wissen es, wir wiederholen es immer wieder und sind uns dessen sehr bewusst. Doch es gibt Momente, in denen uns diese Erkenntnis noch deutlicher vor Augen geführt wird.

Während wir den Schülern den Wert des Dünensystems und die Bedeutung des Naturdenkmals „Dunas de Artola“ erklärten, tauchte wie aus dem Nichts ein Gemeines Chamäleon (*Chamaeleo chamaeleon*) auf. Genau in diesem Moment. Als wollte uns die Düne selbst eines der kleinen Wunder, die sie schützt, live zeigen.

Es war ein Geschenk für die Augen und auch für die Schüler, die uns begleiteten. Die Möglichkeit, eine so scheue und einzigartige Art aus nächster Nähe zu beobachten, hilft uns zu verstehen, dass Dünen nicht nur Sand und Vegetation sind: Sie sind Zuflucht, Gleichgewicht und Leben.

Das Gemeine Chamäleon ist ein Reptil, das eng mit den warmen Gebieten der Mittelmeerküste verbunden ist. Es bewegt sich langsam durch die Vegetation, ernährt sich hauptsächlich von Insekten und besitzt eine außergewöhnliche Fähigkeit zur Tarnung. Ihre Anwesenheit erinnert uns daran, wie wichtig es ist, diese Naturräume zu schützen, die heimische Flora zu respektieren und stets auf den markierten Wegen zu bleiben.

Momente wie diese verleihen der Umwelterziehung Sinn: Lernen durch Beobachten, Zuhören und die Natur selbst sprechen zu lassen. Vielen Dank an alle Schülerinnen und Schüler für ihre Aufmerksamkeit, ihren Respekt und ihre Neugier während der Aktivität.



ZUERST PRÜFEN BEVOR MAN HANDELT

Wir freuen uns immer über die Mithilfe der Öffentlichkeit, doch manchmal handeln Menschen unüberlegt und eigenmächtig, was für das Tier, dem sie helfen wollen, verheerende oder sogar tödliche Folgen haben kann.

Vor einigen Tagen erhielten wir einen Notruf wegen einer Schildkröte, die am Strand in der Nähe der Victor's Beach Bar gefunden worden war. Wir baten um Fotos und Informationen über das Tier, insbesondere seiner Größe, um eine erste Einschätzung vornehmen zu können.

Besonders auffällig war die Beschreibung der Schildkröte: Sie wollte nicht ins Meer und versuchte, auf einen kleinen Holzsteg zu klettern, der zur Strandpromenade von Ancón führt. Diese Information lieferte uns sofort einen Hinweis: Eine Meeresschildkröte geht NIEMALS allein auf einen Holzsteg. Und tatsächlich bestätigten die Fotos, dass es sich um eine Süßwasserschildkröte handelte.

Wir veranlassten die notwendigen Maßnahmen, um der kleinen Schildkröte ein gutes Leben zu ermöglichen, was eindeutig zeigte, dass es sich nicht um eine Meeresschildkröte handelte.



WIR SEHEN UNS IM AUGUST

